



Presseinformation

Nr. 235/2006

Kiel, Mittwoch, 30. August 2006

Universitätsklinik

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

Ekkehard Klug: Privatisierung bzw. Teilprivatisierung des UK S-H macht nur Sinn, wenn Medizin- und Forschungsstandort Schleswig-Holstein nicht gefährdet wird

- Konzepte aus dem UKSH in die Entscheidung einbeziehen -

Zur heutigen Vorstellung über Teilprivatisierungs- und PPP-Möglichkeiten am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) erklärte der hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Der Landtag muss mit großer Sorgfalt prüfen, welche Risiken und Chancen mit den unterschiedlichen Zukunftsmodellen für das UKSH verbunden sind. Von den anstehenden Entscheidungen hängt die weitere Entwicklung des Medizin- und Forschungsstandortes Schleswig-Holstein ab.“

Das Land könne das bis Ende 2006 erwartete, in mehreren Jahren angehäufte Defizit von 73 Mio. Euro allerdings nicht untätig hinnehmen. „Neben den vom Wissenschaftsministerium zur Begutachtung gestellten Privatisierungsüberlegungen gehören auch andere Optionen auf den Prüfstand - wie das angekündigte Konzept des UKSH-Vorstandes. Falls es möglich ist, die Probleme des UKSH ohne einen Teilverkauf in den Griff zu bekommen, wäre dieser Weg der bessere“, meinte Klug.

Das Klinikum weise mit seinen vier Sonderforschungsbereichen und jährlichen Drittmiteinnahmen um 30 Mio. Euro ein beachtliches Forschungsprofil auf. „Dieses Profil darf nicht gefährdet werden.“

Neben der Sicherung der medizinischen Forschung stelle sich auch die Frage, ob das Land bei einem Teilverkauf nicht gerade wirtschaftlich rentable Teile des Klinikums aufgeben würde, während bei der öffentlichen Hand um so schwierige Defizitprobleme zurückblieben. Eine Privatisierung, die nach dem Muster der ‚Rosinenpickerei‘ erfolge, sei problematisch. Zudem könne die für 2009 angekündigte Neuregelung der Fallpauschalen bald zu einer wesentlich veränderten Ertragslage führen - woraus der Erwerber im Falle eines kurz zuvor erfolgten Teilverkaufs erhebliche Vorteile ziehen könnte.